



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Monatshefte

für deutsche Sprache und Pädagogik.

(Früher: **Pädagogische Monatshefte.**)

A MONTHLY
DEVOTED TO THE STUDY OF GERMAN AND PEDAGOGY.

Organ des
Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes.

Jahrgang XIX.

Dezember 1918.

Heft 10.

An unsere Leser.

Mit der vorliegenden Nummer sehen wir uns gezwungen, das monatliche Erscheinen unserer Zeitschrift einzustellen. Unsere Leser werden die Gründe dieses Schrittes verstehen, ohne dass wir darauf weiter eingehen; redeten ja die Berichte über die Geschehnisse im Gebiete des deutschen Unterrichts, die wir im Laufe der letzten anderthalb Jahre brachten, eine nur allzu deutliche Sprache.

Während der 19 Jahre unseres Bestehens war es unser Bestreben, der Sache des deutschen Unterrichts zu dienen. Wir waren von der Überzeugung getragen, dass derselbe einen Platz im modernen Schulplane haben müsse, nicht allein seines formalen Bildungswertes und seines praktischen Nutzens wegen, sondern auch deshalb, weil das, was die Sprache vermittelte, Kenntnis der deutschen Literatur, Vertrautheit mit deutschem Denken und Schaffen, für unsere werdende Nation zu einer Kraftquelle ausgestaltet werden könnte. Die gewaltige Kriegswohle, die die Völker der Erde bis ins Innerste zerwühlte, riss auch das, was für den deutschen Unterricht hierzulande getan worden war, mit sich fort. Unserer Tätigkeit wurde der Boden unter den Füßen weggenommen, und wir weichen der Übermacht.

Indem wir von unseren Lesern und Mitarbeitern Abschied nehmen, drängt es uns, ihnen allen für die treue Freundschaft und Unterstützung, die sie uns zu teil werden liessen, herzlichst zu danken. Durch die vielen Jahre der gemeinsamen Arbeit hatte sich zwischen ihnen und uns ein Zustand aufrichtiger Kollegialität und gegenseitigen Verstehens herangebildet, der uns jetzt unseren Schritt nur noch schwerer macht. Wir geben uns aber der Hoffnung hin, dass diese Gesinnung uns auch über die schwere Prüfungszeit hinaus erhalten bleiben wird. Die Woge, die uns scheinbar alles entrissen hat, wird auch wieder so manches ans Ufer zurücktragen, und man wird mehr vielleicht als früher geneigt sein, dem Studium des Deutschen den ihm gebührenden Platz im öffentlichen Erziehungswesen einzuräumen. Dafür sollten uns der im Grunde gesunde Sinn des Amerikaners und die unserer Sache innewohnende Kraft Bürge sein.

Um auch künftighin in Verbindung mit unseren Lesern zu bleiben und sie über den Stand unserer Sache auf dem laufenden zu halten, beabsichtigen wir, in der Zukunft Jahrbücher herauszugeben. Wir hoffen, dass diese in nicht zu langer Zeit wieder durch die regelmässigen monatlichen Ausgaben werden ersetzt werden können.

Wir sehen mutvoll in die Zukunft, und unser Abschiedsgruss an unsere Freunde sei darum ein hoffnungsvolles *auf Wiedersehen!*

Im Namen der Herausgeber und der Schriftleitung:

Max Griebisch.